

Rundwandervorschlag L1

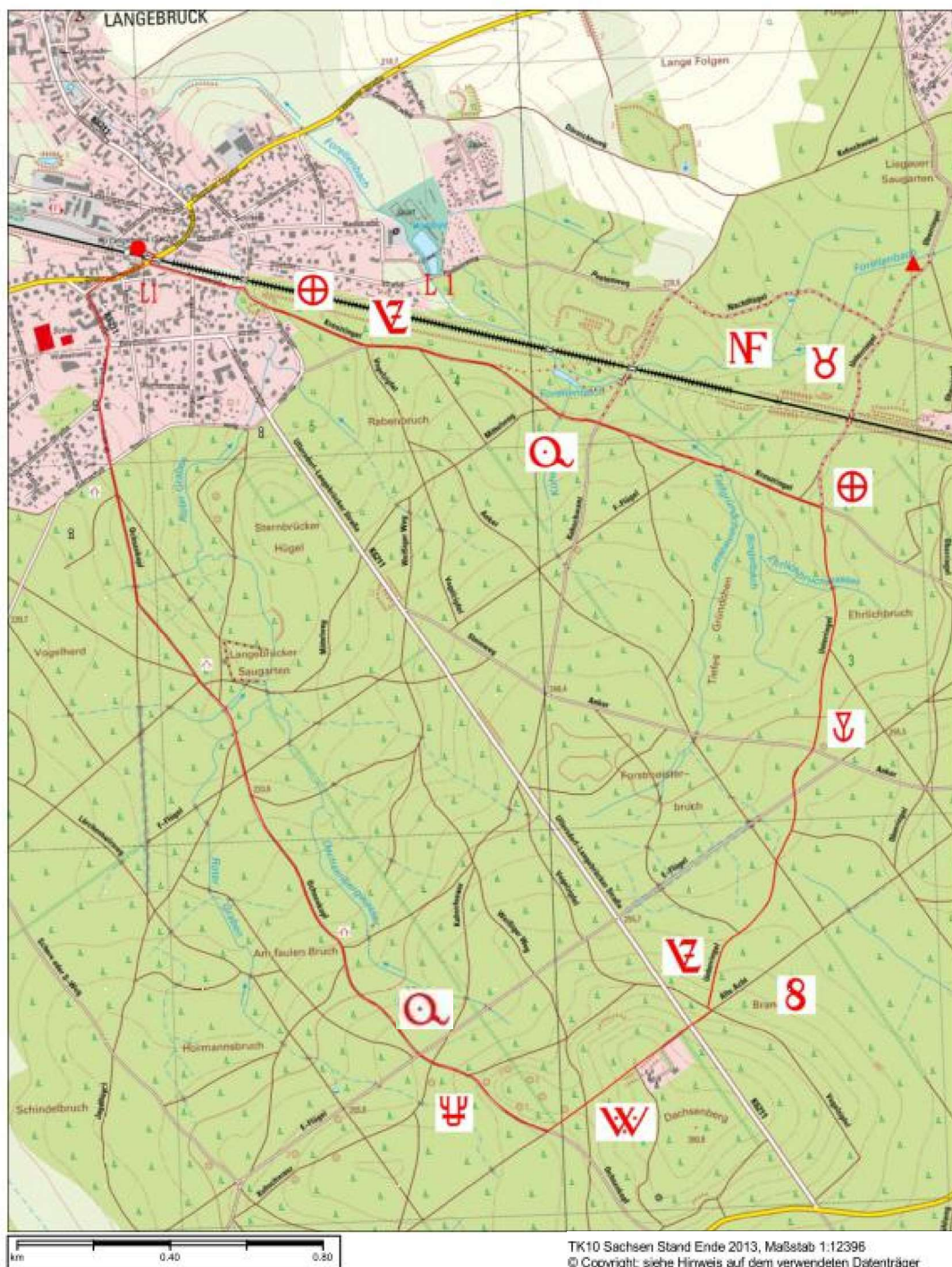
- Von Langebrück zum Dachsenberg und zum Langebrücker Saugarten -

Grober Wegeverlauf: Langebrück – Kreuzringel – (Abstecher zum Liegauer Saugarten) – Unterringel – Alte Acht – Ochsenkopf – Langebrück

Länge: ca. 6,5 km (ca. 1 ½ h Gehzeit), mit Abstecher zusätzlich ca. 1,5 km

Charakter: leichte Wanderung, überwiegend befestigte Wege

Kartenausschnitt:



Bildergalerie:



An den *Forellenteichen* bei Langebrück

© T. Schubert, 2015



Wegekreuzung *Unterringel/Anker*

© T. Schubert, 2015



Forsthütte am *Ochsenkopf*

© T. Schubert, 2015



Wächterhaus im *Langebrücker Saugarten*

© T. Schubert, 2015



Gedenkstein im *Liegauer Saugarten*

© T. Schubert, 2015

Detaillierte Routenbeschreibung L1:

Wir beginnen die Wanderung am Bahnhof in Langebrück (erreichbar mit S-Bahn oder Auto), überqueren die *Hauptstraße* und laufen gegenüber auf der *Forststraße* ca. 200 m weiter. An der Bahnunterführung biegen wir halbrechts in die *Weißiger Straße* ein und verlassen diese 100 m später nach halblinks auf dem *Kreuzringel* (⊗). Auf diesem gehen wir parallel zur Bahnstrecke in östliche Richtung, kreuzen den *Vogelzipfel* (⚡) und erreichen kurz darauf eine Stelle, an dem ein Wegweiser zu den idyllischen *Forellenteichen* weist. Dieser Abstecher und die mögliche Erweiterung zum *Liegauer Saugarten* werden in der folgenden Box beschrieben.

Abstecher zu den Forellenteichen und zum Liegauer Saugarten (auf der Karte punktiert):

Zu empfehlen ist, ca. 400 m vor der Kreuzung mit dem *Kuhschwanz* einen links abzweigenden und mit einem Wegweiser gekennzeichneten Pfad zu den idyllischen *Forellenteichen* (Foto) zu folgen. Auf diesem Pfad weitergehend, erreicht man (an einer Bahnunterführung) ebenfalls den *Kuhschwanz*. Auf diesem kommt man rechts gehend zur o.g. Schutzhütte. Zum *Liegauer Saugarten* halten wir uns auf dem *Kuhschwanz* links und laufen durch die Bahnunterführung in nördliche Richtung bis zum Waldrand. Hier biegen wir rechts auf den *Nachtflügel* (NF) ab, und folgen diesem bis zur nächsten beschilderten Kreuzung mit dem *Unterringel* (⚡). Ein Wegweiser weist uns dort 150 m nach links (in nördliche Richtung) zum Liegauer Saugarten. Nachdem der *Dresdner Saugarten* nicht mehr ausreichte, entstand im 18. Jh. der ca. 1 Hektar große *Alte Saugarten*. An die 1876 wieder beseitigte Anlage erinnert heute nur noch ein Gedenkstein (Foto) mit einer Bank zum Rasten. Wir kehren zur Kreuzung zurück und gehen geradeaus (in südliche Richtung) auf dem *Unterringel* bis zum *Kreuzringel*, wo wir geradeaus (weiter auf dem *Unterringel*) wieder der Hauptroute folgen.

Auf der Hauptroute gelangen wir an eine Schutzhütte, wo das *Kreuzringel* den *Kuhschwanz* (⊗) kreuzt, der schon im Mittelalter ein alter Verbindungsweg nach Dresden war und bereits 1572 als *Tarischer Weg* erwähnt wird. Das *Kreuzringel* quert weiter den F-Flügel und wenig später das *Unterringel* (⚡), wo wir nach rechts abbiegen. Wir laufen nun in südliche Richtung, kreuzen den *Anker* (⚡, Foto) und den E-Flügel und erreichen an der erneuten Kreuzung mit dem *Vogelzipfel* die *Alte Acht* (8), die als Sternflügel in Richtung des Dresdner Saugartens weist. In diesen Weg biegen wir halbrechts ein und laufen in nunmehr südwestliche Richtung. Kurz danach kreuzen wir die *Ullersdorf-Langebrücker Straße* und passieren seitlich das Gelände des *Dachsenberges*. Dieser ist mit 281 m über NN die höchste Erhebung der Dresdner Heide. Der Gipfel war zu DDR-Zeiten für die Öffentlichkeit unzugänglich, da dort durch das Ministerium für Staatssicherheit eine Überwachungsstation betrieben wurde, deren Gebäude heute durch die *Naturschutzjugend Dresden* als Naturschutzstation genutzt werden. Ferner befinden sich zwei Sendemasten der Telekom auf dem Berg.

Weiter auf der *Alten Acht* kreuzen wir den *Weißiger Weg* (W), dort ohne Wegezeichen) und biegen etwa 150 m später nach rechts in den *Ochsenkopf* (⚡) ein. Wir kreuzen erneut den *Kuhschwanz* und den E-Flügel. Zwischen E- und F-Flügel liegt ca. 100 m abseits auf der rechten Seite eine Forsthütte mit einem Teich und schönen Sitzgelegenheiten (Foto). Weiter auf dem *Ochsenkopf* erreichen wir an einem kleinen Rastplatz den *Langebrücker Saugarten*.

In der Dresdner Heide bestanden vier umfriedete Saugärten, um bis in die 1820er Jahre Wildschweine für höfische Jagden zu halten. Neben dem Langebrücker Saugarten gab es weitere Saugärten in der Mitte der Heide (*Dresdner Saugarten*) und in der Nähe der nördlichen Heiderandorte Liegau-Augustusbad (siehe Abstecher) und Lausa. Der Langebrücker Saugarten ist die am besten erhaltene dieser Anlagen. Er wurde in den 1780er Jahren als *Neuer Saugarten* angelegt. Eine Steinmauer umgibt noch heute einen Teil des Saugartens. In der Westmauer ist ein Wächter- und Beobachtungshaus eingebaut (Foto).

Wir verlassen den Saugarten in nordwestliche Richtung wieder auf dem *Ochsenkopf*, erreichen am *Gänsefuß* die Ortsgrenze Langebrück und gelangen über *Bruhmstraße* und *Dresdner Straße* zu unserem Ausgangspunkt.